

BEINWELL, GEMEINER (*Symphytum officinale*)

FAMILIE: Raublattgewächse (*Boraginaceae*)

WEITERE NAMEN: Beinwurz, Speckwurz, Eselohrwurz, Hasenbrot



STANDORT: Wiesen, Gräben, Böschungen, Schuttplätze, Bachufer, Auwälder; auf feuchten und stickstoffhaltigen Böden; in Höhen bis zu 1600 m.

VORKOMMEN: kommt in fast ganz Europa vor.

WUCHSHÖHE: ca. 30 bis 100 cm.

STÄNGEL: im unteren Teil reich verzweigt.

KEIMBLÄTTER: groß-oval.

LAUBBLÄTTER: Die grundständigen Blätter stehen in großen Büscheln zusammen. Die Stängelblätter sind lanzettlich, bis zu 25 cm lang, nur spärlich behaart, die oberen jeweils bis zum nächsten unteren Blatt am Stängel herablaufend.

BLÜHZEIT: Mai bis Juli.

BLÜTE: Der Blütenstand ist zunächst spiralig eingerollt. Er entfaltet sich mit den sich öffnenden Blüten. Diese sind 1,5 cm lang. Die Blütenkrone kann unterschiedlich gefärbt sein: meist ist sie purpurviolett, aber auch weiß, gelb, rot, violett oder blau. Die Kelchzipfel sind lanzettlich.

FRÜCHTE/SAMEN: Teilfrucht glatt, glänzend, schwarzbräunlich. Wird durch Ameisen verbreitet.

LEBENSDAUER: ausdauernd.

BESONDERHEITEN: Als Heilpflanze wichtiges Wundheilmittel bei Eiterungen, Blutergüssen und Venenentzündungen. Sammelzeit ist März bis Juni und September bis Oktober. Sie wird manchmal in Gärten angebaut. Man kann die jungen Blätter essen und Tee aus ihnen bereiten. Große, ältere Blätter verwendet man auch zum Mulchen. Die ganze Pflanze ist wenig giftig.

BEDEUTUNG IM HAUS- UND KLEINGARTEN

Im Haus- und Kleingarten auf feuchten Stellen manchmal gehäuft auftretend.

ZEIGERWERTE

Der Gemeine Beinwell zeigt mäßige Wärme bis Wärme an Er ist ein typischer Feuchte- und klassischer Stickstoffzeiger.



LITERATUR

Bedlan, G.: Wildgemüse. Verlag Jugend & Volk Wien, 1997.

Bedlan, G.: Unkräuter - Bedeutung in Gartenbau und Landwirtschaft. Öst. Agrarverlag, 8. Auflage, 2006

Ellenberg, H.; Weber, H. E.; Düll, R.; Wirth, V.; Werner, W.; Paulißen, D.: Zeigerwerte von Pflanzen in Mitteleuropa. Erich Goltze KG Göttingen, 2. A., 1992.

Hanf, M.: Ackerunkräuter Europas mit ihren Keimlingen und Samen. Verlags Union Agrar, 4. A., 1999.